

Übersicht:

Nr.:	Strecke:	Nächte:
1	Brunsbüttel/Neufeld-Mariental	1
2	Mariental - Dresden Mockritz	2
3	Dresden - Görlitz Rosenhof	2
4	Dresden - Erbgericht Polenz	1
5	Erbger.Polenz - Erbger.Rosental	1
6	Erbg. Rosental - Waldgasthof Einsiedel /Seiffen	1
7	Einsiedel - Oberwiesenthal	1
8	Oberwiesenthal - Mödlareuth	1
9	Mödlareuth - Rothenkirchen	1
10	Rothenkirchen - Oberhof Camping Lütschensee	1
11	Oberhof Melsungen	2
12	Melsungen - Jagdhaus	1
13	Jagdhaus - Camping Rheinblick	2
14	Camping Rheinblick - Nöthen	2
15	Nöthen - Aachen	1
16	Aachen - Brunsbüttel/Neufeld	1

#### 29.4. Neufeld - Mariental

##### 1. Tag

Problemlose Abfahrt. Hans holt Mike aus Neufeld ab.

Mikes Portemonnaie geht kaputt - muss geklebt werden, das genau zur rechten Zeit.

Dann ab, nach 2 km: umkehren, Mikes Schlüssel fehlt...

Zuhause angekommen: kein Schlüssel da, Tür zu, kein Reinkommen, ev. bei der Klebeaktion auf den Boden gefallen und drinnen geblieben?, egal, jetzt geht es los, dann eben ohne Schlüssel. (Später ruft Mikes Frau an: Schlüssel lag im Flur auf dem Teppich).

Wir fahren ganz gemütlich bis Mariental auf den Campingplatz. Ganz OK, nicht der Hit aber es reicht uns.

Internet gebucht aber: kein Empfang, nichts zu machen.

Meckern hat geholfen: wir brauchen nichts bezahlen....

#### 30.4. Marienborn - Dresden

##### 2. Tag

Früh geht es zur Gedenkstätte Marienborn, der ersten Station auf dem Weg.

Diese ist jedoch noch geschlossen, also müssen wir etwas warten bis die Gedenkstätte plötzlich und fast unbemerkt öffnet.

Eigentlich ist die Gedenkstätte wie eine Grenzstation auf dem Balkan, eben ergonomisch zur Kontrolle des Verkehrs eingerichtet.

Wir schauen uns die Gebäude mal von innen an, gesperrte Bereiche werden von Mike einfach "ignoriert" und er ist unter dem Tor unter durch gekrabbelt. Hans wartet auf die Rückkehr mit der Kamera in der Hand um ein "Beweisfoto" zu schießen -- nee, Mike nimmt einen anderen Weg zurück !!!

Da wir Dresden und Bautzen mit erfassen wollen entscheiden wir uns die beiden Städte auf dem Weg nach Görlitz mitzunehmen.

D.h. wir wollen in Dresden bleiben, dann über Bautzen nach Görlitz.  
Weiter geht es also bis Dresden Mockritz, dort waren wir angemeldet.  
Einkaufen wollen wir in Dresden bei Lidl - steht so im Navi: nur wenige Meter zu laufen, ein paar Kreuzungen... also los.  
Leider verpassen wir eine Kreuzung (oder auch 2 bis 3 ) und landen irgendwo mitten in Sackgassen.  
Nach einem gewaltigen Umweg finden wir den Markt unter andauernden Lästereien von Hans, wie gut sein "Navigator" doch sei....  
Zurück geht es besser.

1.5. Dresden

### **3. Tag**

1.5. als Feiertag scheint uns kein gutes Datum zu sein, um in Dresden nach Parkplätzen zu suchen. Kurzerhand kaufen wir ein  
Tagesticket für den Nahverkehr für 9,-€/2 Personen- eine gute Entscheidung.  
Mit Bus in die Stadt, dann rein ins Gewimmel bei gutem Wetter.  
Dresden begeistert uns, viel zu sehen, leider zu wenig Zeit: wir müssen ja den Wanderweg erfassen, nicht Dresden.  
(Diese Situation haben wir erwartet - es hat uns mehrmals auf der Strecke erwischt, wir waren aber immer hart gegen uns und sind weitergeilte)  
Neben dem Schloss kann ich Hans in die Schokoladenmanufaktur zerren um ein Schokolade zu trinken. (Hat uns nicht wirklich umgehauen)  
Nach der Innenstadt laufen wir zu den Elbterrassen und durch die Neustadt. Dort mit der Straßenbahn (im Preis enthalten) zu den Elbschlössern.  
Auf dem Weg sehen wir noch ursprüngliche DDR- Straßenzüge, diese sind in der Innenstadt verschwunden.  
Im Augustenschloss wandern wir dann durch den Park, natürlich ab von den Wegen und sind prompt nicht dahin gekommen wohin wir wollen: runter an die Elbuferstraße.  
Nach abenteuerlichen Wegen durch die Hänge schaffen wir es endlich.  
Leider wird durch eine hohe Backsteinmauer die Sicht deutlich beschnitten - kein schöner Anblick.  
Also irgendwie wieder rauf: durch den Weinberg des Lingner-Schloss nach oben. Mein Gott, ich wusste gar nicht, das Treppen so anstrengend sein können, 245 Stufen, unterschiedlicher Höhe... dann sind wir wieder oben.  
Etwas weiter liegt Schloss Eckberg, allerdings ein "Edelhotel", Zugang nicht erlaubt..... ich glaube wir können gerade nicht lesen...also durch.  
Nicht so prickelnd, also die Schlösser hauen uns nicht wirklich um.  
Das vielberühmte Szeneviertel in Dresden ist den Besuch auch nicht wert, wir erwarten Straßenkneipen, Handwerker usw. - nichts dergleichen : sterile Straßenzüge ohne Leben.  
Allerdings gibt es ein Volksfest, dort wenigstens ne Wurst...  
Auf dem Campingplatz sind die Sanitäreanlagen super, Internet auch.

## 2.5. Dresden - Bautzen- Görlitz

### 4. Tag

Über die Landstraße fahren wir früh nach Bautzen. Die Strecke ist gesperrt: Baustelle. Umleitung, das volle Programm, aber erträglich.

In Bautzen parken wir einfach bei Penny, kaufen aber dort auch kurz was ein.

Zur Innenstadt sind es 5 Min., das Wetter super.

Die Kirche St. Petri lockt uns mit einer Turmbesteigung - wie für uns geschaffen. Das der Turm jedoch sooo hoch ist, und die Treppen sooo steil (zum Schluss nur per Leiter), das hätten wir nun doch nicht gedacht.

Der "Wärter" sagt, er wohne oben im Turm (wir können aber nichts wohnungstechnisches erkennen).

Die Aussicht ist toll, ein Pano vom Gebälk ist ein Muss !!

Hans mosert permanent über die unmöglichen Erfassungszettel für die Bilder (jedes Bild wird mit Nummer und Inhalt schriftlich festgehalten)... also wird dem Herren ein Klemmbrett gekauft -> dann gibt er Ruhe.

Bautzen ist durch seine Größe echt toll: nicht so groß, alles gut zu Fuß zu erreichen, kurz: hat uns ausgesprochen gefallen.

Abends geht es weiter nach Görlitz, wir haben einen Stellplatz auf dem Reiterhof Rosenhof gesponsert bekommen.

Der Platz ist einfach, die Sanitäreanlagen nur durch die Sporthalle zu erreichen (Mike hat sich 2x die Birne heftig gestoßen-> Abspannseil nicht gesehen).

Mike macht mal einen Wäschewaschtag.

In der Nacht werden die Anlagen allerdings verschlossen, im Gegensatz zum Schiebedach im Auto - das haben wir vergessen und abends offen gelassen. In der Nacht gibt es heftigen Regen, Hans springt aufgeregt aus dem Bett „Oh mein Gott...“ und schließt das Dach per Fernbedienung. Trotzdem sind die Sitze usw. nass geworden.

## 3.5. Görlitz

### 5. Tag

Görlitz wird systematisch angegangen: Plan in die Hand, Punkte eingeteilt, los geht's.

Das Wetter ist ebenfalls super: Sonne pur.... hoffentlich bleibt das so.

Wir fangen mit der polnischen Seite an. Dort sind ursprüngliche Straßenzüge und die alte "Ruhmeshalle" auf dem Zettel.

Trotzdem finden wir den Weg nicht auf Anhieb, ein wenig falsch Laufen, dann Fragen. Die Menschen sind freundlich und können ein wenig Deutsch.

An der Ruhmeshalle spenden wir einen Euro an einen Bettler, der setzt das unverzüglich in Bier um....

Die Ruhmeshalle ist zur Kulturhalle umdeklariert, polnisch natürlich...

Der Rückweg nach Deutschland ist leider durch einen Zaun versperrt, Polen haben jedoch schon ein Loch in den Zaun gebrochen... das nutzen wir dann auch mal....

Über den 15. Meridian an der Stadthalle (sträflich vernachlässigt) laufen wir dann in die Stadt selber.

An der Kirche "Peter und Paul" kaufen wir für 1,50€ eine Fotografienehmigung, gleichzeitig wird uns die Krypta gezeigt- ein tolles Erlebnis.

In der Brüdergasse gibt es echte "DDR Wurst" (lt. Hans, Mike behauptet sie wäre vom Aldi) und am Markt ein "echtes" DDR- Bier (Tannenzapfenbier), Hans versichert, dass dies ein Original aus der DDR-Zeit sei, das weiß er 100%-tig.

Naja: Bier kommt aus Baden-Baden, das lag ja dann wohl in der DDR,... damals.

Görlitz gefällt uns ebenfalls gut, die Stadt ist, ebenso wie Bautzen, sehr schön restauriert.

#### 4.5. Görlitz - Erbgericht Polenz

##### **6. Tag**

Nun geht es auf den Pfad des Wanderweges....

Es liegt die Landeskrone auf dem Plan, das scheint uns einfach. Allerdings finden wir die Zufahrt nicht sofort - mal wieder Durchfragen angesagt.

Die Auffahrt ist "gesperrt" - und wir halten uns daran. Parken unten in einer Seitenstraße. Ein paar Pflasterer wollen uns dort nicht stehen lassen, es käme gleich ein LKW, wir wollen nur ne 1/2 Std da stehen: nichts da.

Ein Fehler wie sich herausstellt, denn der Weg ist lang ..und hoch.. und es fahren doch einige Autos an uns vorbei.

Wir nehmen den "Bequemen Aufstieg", der ist zwar noch länger, aber für Flachlandtiroler besser geeignet.

Die Aussicht ist tatsächlich super.

In Jauernick wollen wir schon gerade weiterfahren, da kommt der Bürgermeister und erzählt Hans von der Wasserscheide (Ostsee / Nordsee) und von einem Triangulationspunkt auf dem "Schwarzen Berg".

Beides müssen wir nun ja auch sehen, die Wasserscheide ist einfach, mitten auf der Straße, der Triangulationspunkt schon schwieriger... wieder hechelt Mike einen Berg rauf ...dem Bürgermeister hinterher...Hans wartet unten, der Schlauberger.

Die Säule ist es wenigstens Wert, sie soll noch restauriert werden.

Die Zufahrt zum Sohland finden wir nicht ....also durchfahren bis Löbau.

Löbau ist ein reizendes kleines Städtchen. Wir finden dort eine Entfernungssäule mit den Angaben der Entfernung zu diversen Orten in Tageseinheiten.

Am Markt kauft sich Mike sich dann doch noch 5 Sätze Unterwäsche & T- Shirts, die Wasch-Aktion lief wohl doch nicht so gut ...

Nachdem Hans die Sparkasse überfallen hat machen wir in einem Straßenrestaurant Mittag... was ist das günstig und reichlich... beide können wir die Portion nicht aufessen.

Auf dem Weg weiter liegt die Mönchswalder Bergbaude, dort genehmigen wir uns eine "Berliner Weiße" (Hans) und ein Mineralwasser.

Die Baude ist größer als gedacht, und witzig gebaut: in Form eines Hexenhutes.

Das Erbgericht Polenz hat uns einen Stellplatz gespendet, dort bringen wir den Wohnwagen in Stellung und nehmen uns noch die Burg Stolpen vor. Gerade rechtzeitig: es wird pünktlich um 1800 geschlossen. Die beiden Wirtsleute sind ein interessantes Paar: Sie gutmütig und gemächlich, er mürrisch und hektisch.....

Abends ziehen wir eine kurze Zwischenbilanz:

- ursprüngliche DDR gibt es kaum noch zu sehen, alles scheint hübsch und neu renoviert. Straßen sind zwar klein und eng, aber gut.
- Graue Häuserschluchten gibt es nur sehr wenige, man muss diese suchen.
- Die Menschen sind von der Einheit nicht überzeugt. Oft wird von Kontakten mit älteren "Wessies" geredet, welche die Einheit eigentlich nicht gewollt haben (Aussage: "Warum mussten wir sie nehmen")

Die Sanitäreanlage im Erbgericht sind abenteuerlich, wir haben ein Waschbecken in der Toilette der Kneipe: dort können wir uns waschen.

OK, was wollen wir denn auch mehr ?

Wie immer ist die Nacht saukalt, irgendwie ist Mike ein Frostköddel.....

## 5.5. Erbgericht Polenz - Erbgericht Rosenthal

### 7. Tag

Wir fahren zuerst zur Burg Hohenstein und in die Bärenschlucht (Bäregarten):

Die Burg ist aufregend gelegen, Straße derartig eng dass nur jeweils 1 Auto durchkommt - das schauen wir uns an, müssen da natürlich auch durch....

Die Bärenschlucht (Bäregarten) zieht uns jedoch in ihren Bann.

Aufregender Wald, dunkel und mit schwarzen Felsen durchzogen, unten der Polenzbach (??).

Wir sind fasziniert - so haben wir uns das Erzgebirge vorgestellt. Am Bach sind viele Steinmännchen aufgestellt, wir stellen auch gleich 2 dazu.

Hans kraxelt einen Berg ganz hinauf: oben steht noch eine waghalsige Leiter, die lässt er sinnigerweise aus...

Auf dem Rückweg zurück in die Stadt schauen wir dann in einem kleinen Laden rein, sprechen mit der Besitzerin und einem (ihrem ??) Mann über die Deutsche Einheit.

Er ist absolut gegen die BRD- Machenschaften und gegen die Verwestlichung der ehemaligen DDR.

Hauptsächlich wegen des sozialen Risikos, welchem er sich jetzt ausgesetzt sieht:

"Damals hatten wir alle Arbeit, jeder hatte sein Auskommen und alle haben zusammengehalten, heute wirst du einfach abgeschoben, keiner interessiert sich für dich".. er findet, es war damals besser.

Sie nicht so, hat eigene Vorstellungen, sieht alles positiver und glaubt, dass man noch weiter daran arbeiten kann.

Also: Mauer in den Köpfen auch hier vorhanden.

Wir reisen weiter zum Lilienstein. Einen Zugang finden wir nicht direkt. Am Rande des Berges sind Rapsfelder in Blüte, die Festung Königstein zu sehen... ein sehr schönes Panorama.

Zufällig finden wir ein total zerfallenes Anwesen und Mike lugt dort um die Ecke.

Ein mittelalter Mann kommt ihm entgegen und fragt was wir hier wollen.

Es stellt sich heraus, dass er einer der Initiatoren der Wende gewesen ist.

Kriegsdienstverweigerer, Haft in der DDR, Demonstrant ... ein echter Umbruchler also.

"So wie es war, war es Mist, aber so wie es gekommen ist wollten wir es auch nicht haben" - seine Aussage.

Er wurde nach der Wende von Krankenkassenagenten richtig "über den Tisch gezogen"- schloss eine PKV ab aus welcher er nicht wieder raus kommt.

Nun muss er 600,- € monatlichen Beitrag selber berappen - das findet er nun nicht so doll.

Mike erzählt ihm, das dieses auch im Westen vorkommt, also kein reines "Ost/West Problem" darstellt.

Wir fahren weiter zum Erbgericht Rosenthal, Eric Rietjens hat uns einen Stellplatz zugesagt.

Dort angekommen gibt Eric uns ein Zimmer ... was für ein Luxus für uns: Dusche, Toilette, Bett.. Restaurant, Wärme.....

Eric ist Holländer und 1998 aus Liebe zu den Bergen dort hängengeblieben... na, wenn da man keine Frau im Spiel war.

Jedenfalls ist er ein lustiger Geselle, er macht uns eine Soljanka, Mikes erste überhaupt.

#### 6.5. Erbgericht Rosenthal - Waldgasthof Einsiedel (Seiffen)

##### **8. Tag**

Wir haben abgekuppelt und fahren ohne Wohnwagen zur Ottomühle. Gute Entscheidung, es fährt sich deutlich leichter und flotter.

Das Gasthaus macht nicht so den Eindruck, die "Steine" dahinter aber... was für eine Landschaft.

Wir können uns kaum losreißen, Felsen, Bäche, Wald, wir sind hin und weg...

Mike hopst über die Biela um eine Panoposition zu finden, elegant und jugendlich wie eine Gazelle. (Hans meint nur böseartig dass die Tiere mit dem Rüssel anders heißen würden....)

Schloss Lauenstein ist recht ansehnlich. Hier ist ein Hinweis mit dem "Wanderweg der Deutschen Einheit" ..... der einzige den wir auf unserem Weg gefunden haben.

Unsere Übernachtung am "Haus der Kammbegegnung" fällt ins Wasser, passt terminlich nicht, wir müssen was anderes suchen.

Thorsten, ein Freund von Mike, bringt uns im Gasthof "Einsiedel" in Seiffen unter, dort dürfen wir dann auf der Wiese stehen.

Gut das der Wohnwagen die nötigste Infrastruktur hat...

Seiffen hat Mike als besonders schön in Erinnerung, gegen die Orte, welche wir bislang abgefahren haben, kam es aber nicht mehr so ganz mit.

Die Nacht ist saukalt !!!

#### 7.5. Waldgasthof Einsiedel - Oberwiesenthal

##### **9. Tag**

Die Baustellen im Erzgebirge klauen uns den letzten Nerv, nicht nur muss man Umwege von teilweise 30km fahren, nein, wenn das Navi eingeschaltet wird bringt es uns genau wieder an die gleiche Baustelle. ....so ein Mist.

Der Umweg zum "Poppchen Gut" ärgert uns besonders: ein nichtssagendes Haus .... ok, das kann man vorher nicht wissen.

Wir wühlen uns zum Hirtstein durch....der Fächerbasalt und die Aussicht sind schon toll.

Mike holt sich nasse Füße: unter dem Fächerbasalt entspringt eine Quelle, entsprechend sumpfig ist das Gelände, aber Mike muss ja unbedingt DA ein Pano machen...

Über die Talsperre "Cranzahl" und Neustadt mit der Werkstatt " Zum Wehrichkarzl" (das Suppenmuseum war geschlossen) geht es nach Oberwiesenthal.

Dort bekommen wir am Aquarium einen günstigen Stellplatz mit Strom & Sanitär.

Mike kann die "große Wäsche" starten .....

Die Nacht ist besonders kalt, ich glaube es hat gefroren.....wir sind doch ziemlich hoch.

#### 8.5. Oberwiesenthal - Mödlareuth

##### **10. Tag**

Früh fahren wir los, ohne Frühstück, das wollen wir unterwegs einnehmen, irgendwo beim Bäcker.

Noch kurz auf den Fichtelberg fahren: dort ist es jedoch extrem windig und kalt. So prickelnde Bilder sind dort auch nicht.

Also direkt weiter nach Johanngeorgenstadt.

Eine ernüchternde Stadt mit einem echten DDR-Restbestands-Rathaus, aber eine super freundlichen Tourist-Info, welche uns den Weg zu einem Bäcker und den Teufelssteinen weist.

Den Bäcker finden wir schnell bei REWE, gemütlich Frühstück geht aber anders.....

Die Teufelssteine finden wir nun gar nicht, in einem Waldweg fahren wir uns erstmal fest, Drehen mit der Hand und mit qualmender Kupplung....zurück....so drehen wir unsere Runde im Wald.

In einem Blumenladen bringen uns 2 Verkäuferinnen auf die richtige Spur.

Die Strasse ist jedoch gesperrt, aber nicht für uns, wir haben höhere Ziele und fahren einfach weiter...

Dann finden wir die Teufelssteine im Steinbachtal, sie retten unseren Tag: so aufregend schön ist es dort.

Die Steine sind ein bekanntes Kletterareal für Steilwandkletterer.

Dann geht es nach Klingenthal, Umleitungen, Sperrungen.... aber extrem "Erzgebirgische" Strassen: dunkel, eng, felsig...

Wir kreiselten hin und her: kein Hammonia Werk, keine 3 Rain-Steine:

abgekuppelt fahren wir kreuz und quer: nicht auffindbar, also haken wir das ab.

Über Baustellen mit Navi, Handy "Here" und Papierkarten nach Bad Elster, die Baustellen machen es uns wirklich nicht leicht.

In Bad Elster durch eine gesperrte Baustelle gedonnert, dort Mike rausgeschmissen, Hans kehrt um uns sammelt Mike wieder ein und weg.... effektives Arbeiten.

Das Auffinden des 3-Länder-Ecks per Navi & Handy geht besser, Nokia "Here" gibt uns zusätzliche Infos und schon haben wir das Eck gefunden.

Nicht so aufregend, aber geschichtsträchtig. Uns geht immer die Szene aus "Kesslers Expeditionen" durch den Kopf. Dort wurde ein Wanderer (er wanderte die Deutsche Grenze ab !!) gefragt, welche 3 Länder hier zusammenkommen. Die Antwort: "Deutschland, Sachsen, Bayern" das wurde NICHT geschnitten

(Ref: <http://www.rbb-online.de/kessler/expeditionen/grenze/fo1rbb.html>)

Wir haben uns immer noch totgelacht !

Über nicht vorhandene Straßen, Baustellen in denen die Kupplung fast abgebrannt ist, mit manuellem Drehen des Wohnwagens in der Baustelle über Possek direkt nach Mödlareuth. Gattendorf wird ausgelassen, mangels Zeit.

Das Deutsch-Deutsche Museum hat uns einen Stellplatz zugesagt, aber ohne Sanitär, ohne Internet, Strom gab es und Kälte.

Wir sind zwar enttäuscht, aber höllisch kaputt.

Mike macht noch Daten (wie jeden Abend) und Hans das Essen (auch wie jeden Abend).

Ein sehr anstrengender Tag.

Spät abends noch Heiko Mergner getroffen, er öffnet Hans die Weinflasche (Hans unfähig ?? nein- keinen Öffner), findet das Projekt toll, würde gerne in den Verteiler aufgenommen werden.... machen wir natürlich wenn wir zurück sind.

Sein Projekt: [littleberlin.de](http://littleberlin.de), müssen wir verlinken... er linkt dann zurück.

## 9.5. Mödlareuth - Steinbach/Rothenkirchen

### 11. Tag

Um 0600 hoch, im Museum ein paar Aufnahmen machen, im Turm rumkrabbeln....eine beeindruckende Anlage. Hier lief die Grenze durch das Dorf.

Die Anlagen sind so erhalten geblieben wie sie einmal waren.

In Hof sollen wir eigentlich einen "Skulpturenweg an der Saale" finden: den gibt es irgendwie nicht, was immer die Blogger gemeint haben: dieser Weg ist unauffindbar, keiner kennt ihn.

Dafür finden wir den "Fernwehpark" (war dieser etwa gemeint ??) und sind damit zufrieden.

Frühstück gibt es auch dort nicht so richtig, wir sind wohl von unseren Bäckern in Dithmarschen ein wenig verwöhnt... jedenfalls können wir keine annähernd gleichwertigen Frühstücksbäcker finden...das werden wir also zukünftig doch wieder selber machen müssen.

Von Hof geht es nach Lichtenberg/Blankenstein ins Höllental, welches wir nach einigem Auf und Ab in Blankenstein dann finden, ebenso wie einen Einkaufsmarkt (DeKa, kennen wir noch gar nicht).

Mike kauft dort ganz günstig Brot..... ist zwar abgelaufen, hat uns aber nicht getötet...

Im Höllental treffen wir Hans Sahrhage, er führt uns durch das Tal und erzählt uns einige Geschichten.

Auch das Informationsgebäude öffnet er uns und zeigt uns die Fabrik der ersten "Faber Castell" Werke hinter einer stillgelegten alten Eisenbahnbrücke.

Zu guter Letzt nimmt er uns mit auf eine Führung durch "sein" Bergwerk (Friedrich-Wilhelm Stollen), welches er betreut.

Ein Stollen, welcher das Wasser des eigentlichen Bergwerkes ableitete.

Dann zeigt er uns den Weg zum "Wanderdrehkreuz", da wären wir sonst daran vorbeigefahren !

Er möchte weiter informiert werden: [info@sahrhage.de](mailto:info@sahrhage.de)

Das Drehkreuz "dreht" den Rennsteig, Frankenweg u.a. . Auf der anderen Straßenseite ist der Beginn des Rennsteigs, mit entsprechenden Markierungen.

Witzig: es scheint Sitte zu sein, seine Wanderstiefel in die Bäume zu hängen, es sind viele dort zu sehen.

Wir sehen gefährliche Schlangen, Blindschleichen, (sie sind ja gar keine Schlangen), werden aber nicht angegriffen.

Leider müssen wir weiter, Brennersgrün steht auf der Liste.

Das s.g. "Grüne Band" ist dort schön zu sehen. Im Wald ist ein Moosdorf aufgebaut, ein kleines Mini-Dorf aus Moos.

Mike trifft im Wald eine Gruppe Wanderer (ca. 35-40 Jahre alt), 2 Paare, ein Ostpaar, ein Westpaar, sie wandern den Rennsteig ab.

Da sind keine Schranken mehr im Kopf.

Hans trifft einen Landschaftsgärtner, welcher als Papiermacher in Glückstadt gearbeitet hat.

Heute ist Ost/West umgekehrt meint er: Ost ist im Kopf freier, West im Kopf verklemmter.

Wir müssen dann auf den Schönwappenweg, Mikes Meisterleistung der Navigation!

Kilometerweit laufen wir in den Wald rein: nichts von einem Wappen, nur Holz und Wald.

Zurück an die 1. Kreuzung: Mike hat das Schild falsch gelesen, es geht ganz woanders lang... nochmal, unter Gemecker von Hans, der den Irrtum natürlich sofort gesehen hat.

(Ob man diesem Navigator noch trauen kann... ich will einen anderen Navigator...besser wir kehren jetzt um, dann findet er wenigstens diesen Weg...ich lass ihm den Wohnwagen da und fahre mit dem Zug zurück...)

Naja: auch auf diesem Weg gibt's keine Wappen... wieder nur Weg, Wald und Blindschleichen !!!

Mike hat Hans tapfer gegen diese Tiere verteidigt !

Der Schönwappenweg versammelt uns das Tagesziel komplett, wir sind dort ca. 2-3 Std. rumgelaufen, ohne Erfolg.

Über das Internet finden wir in Rothenkirchen einen Wohnmobilstellplatz - günstig und wunderschön im Tal gelegen.

Leider sind im Wald Brennesseln, das hat nachts beim Pinkeln im Wald heftig geschmerzt.....(an den Füßen wohl gemerkt !!)

10.5. Rothenkirchen - Oberhof

**12. Tag**

Auf dem Weg zur "Doppelten Grenzquerung" treffen wir "Rosi in Luxembourg", eine Wanderin auf dem ökumenischen Wanderweg „Via Porta“.

Sie hat keine Schranken mehr im Kopf, Ost/West sei noch vorhanden, nimmt aber ab. Sie klebt uns einen Zettel ans Auto, wir sollen "Rosi in Luxembourg googeln.“ ... das machen wir und finden nichts von ihr.

Die 2. Grenzquerung war fast nicht auffindbar, den Grenzstein finden wir dann mittels 2. GPS (Here) mitten im Wald.

Das überzeugt auch einen Hans dann endlich.

Eine Gruppe BMX- Fahrer fragen wir noch nach den Eindrücken Ost/West: sie finden auch, das es noch Mauern im Kopf gäbe, aber nur bei den Älteren, die das noch kennen würden.

Auf unserer Weiterfahrt sehen wir viele Schindelhäuser, wohl ein typisches Baumaterial im Thüringer Wald.

Die Schiefeschindel-Häuser sehen eigenwillig aus, Dach und Wand mit Schindeln - ein wenig viel davon.

Nicht auf dem Plan ist "Neuhaus am Rennweg", doch die Kirche, die größte Holzkirche Thüringens, ganz mit Schiefer bedeckt, muss auf den Sensor.

Sie ist schnell gefunden, leider von hässlichen Verkehrsschildern versaut... diese hat Hans dann erstmal entfernt...

Ist schon lustig: Hans mit Parkverbotschild überm Ast auf der Straße, dann hinter einem Baum versteckt :))))

Die Grenzsteine in Masserberg sind auch schnell gefunden - aber nicht spektakulär.

Ein wenig mehr haben wir uns vom Bunkermuseum versprochen: dort werden wir aber nicht reingelassen... nicht lange sabbeln: "Danke und Tschüß".

Den Weg auf den großen Beerberg und zur Schanzenbaude finden wir nicht, haben auch keinen großen Nerv ihn intensiver zu suchen.

Das ewigen Umkehren mit dem Wohnwagen in Oberhof ist doch sehr anstrengend.... also weiter im Plan.

Es gibt die Option bis Eisenach durchzufahren oder in Oberhof zu bleiben.

Wir entscheiden uns für "Camping Oberhof", gelegen an einem Stausee, supersauber, WLAN teuer aber gut, tolle Anlage: gute Entscheidung.

Dort können wir noch 1 Std. Sonne genießen, zu Abend gibt es mal was völlig "Schlechtes": Pommes mit Currywurst - so richtig fettig und gut. Mike kann ein wenig Facebook machen.

11.5. Oberhof - Melsungen

**13. Tag**

Wir lassen Oberhof sein, was bringt uns eine Kreuzung mehr ?

Das liegt natürlich an dem Geeier durch das Dorf vorher: nicht wirklich toll durch Oberhof mit einem Wohnwagengespann zu fahren...wieder Baustellen, Umleitungen...nicht wirklich wiederholenswert.

Das Heuberghaus ist eine riesige Enttäuschung: eine Musikkneipe modernen Stils, geschlossen auch noch, kein Heuberg gar nichts, nicht mal ansatzweise.

Dafür nehmen wir uns Zeit für die Wartburg, das hat sich gelohnt. Tolles Objekt.

Glücklicherweise nicht sooo viel Touristen. Der Aufstieg ist mächtig schwierig, weil hoch und viele viele Treppen.

Wir treffen eine 86- jährige Frau, welche die 250 Stufen hoch gelaufen ist, nun traut sie sich nicht mehr runter !!! Was für ein Mütterchen. Wir zeigen ihr den Weg zu dem „Bergtaxi“, welches regelmäßig den Berg rauf und runter fährt.

Eine Souvenirverkäuferin fragen wir nach der "Deutschen Einheit": nicht 100%, erst nach 2-3 Generationen besser.

Nach der Wartburg fahren wir zur "Drachenschlucht", die wir anfänglich gar nicht finden und Mike auf der falschen Seite sucht.

Hans hat findet dann den richtigen Eingang: fantastisch. Super, mit kleinem Wasserfall (dort holte Mike sich nasse Füße: er muss ja auch unbedingt dort ein Pano da machen !)

Tolle Gegend, hat uns sehr gut gefallen.

In Eisenach kaufen wir noch eine neue Wasserpumpe und Gasflasche, "Fritz Berger" hat eine Zweigstelle dort.

Den Heldrastein finden wir nicht sofort, müssen uns auf der Ostseite durchfragen, in Schnappendorf sollen wir abbiegen, auch hier kein Schild.

Dann endlich, nach langen Laufen im Wald: gefunden.

Der Zugang auf der Westseite könnte einfacher sein, im Osten ist kein Hinweis, nichts, kein Schild.

Wir klettern den Turm hoch, wieder mal Treppen ohne Ende.

Der Wanderweg am Turm ist einen Blick wert, schöne Aussicht.

Wir fahren Richtung Röhrda durch farbenfrohe Rapshänge an den Wäldern und bunten Streuobstwiesen.

Die Boyneburg fordert uns auch noch einmal: verwirrende Wegweiser im Wald, dann lange, schmale, steile Wege zu Burg.

Hans nimmt einen anderen Weg: natürlich den Falschen ...Mike ist deutlich früher an der Burg.

Die Ruine steht einfach in der Gegend, nicht weiter genutzt. Aber interessant.

Wir kaufen noch einmal ein, bekommen von einer Kundin eine lokale Bockwurst in einem blauen Behälter empfohlen (Name der Wurst vergessen): das wird unser Abendessen mit Kartoffelsalat.

Heldrastein und Boyneburg haben viel Zeit gekostet, wir entscheiden uns nur bis zum Camping Melsungen zu fahren.

Wir müssen effektiver werden, das Suchen von Locations ist zeitaufwändig und nervig. Straßensperren, fehlende Wegweiser, ungenaue Navi-Punkte.... das macht uns das Leben schwer.

Wir schaffen es bis zum Campingplatz Melsungen

Der Campingplatz in Melsungen ist etwas verkorkst zu erreichen, natürlich wegen einer Baustelle.

Wir finden es aber trotzdem ganz gut. Er liegt an einem See, ganz verträumt. Sanitär in Containern, mehr so DDR-like, aber wohl sauber.

Dann ist da noch die Bahnlinie..... wir bleiben trotzdem 2 Nächte.

Die Bockwurst ist super, der Kartoffelsalat geht so.

## 12.5. Melsungen

### **14./15 Tag**

Wir beschließen Melsungen und Fritzlar ohne Wohnwagen zu erfassen, für Fritzlar war eh ein Tag geplant - das passt also.

In Melsungen ist nur die Bartenwetterbrücke zu fotografieren, das geht flott ab, dann weiter nach Fritzlar.

Fritzlar ist wirklich niedlich.

Vor dem Dom werden wir von einem "Kirchlichen" (?) angesprochen "Hier dürft ihr nicht fotografieren", keine Frage was wir wohl wollten o.ä. nein: sofortige Ablehnung und Verbotsaussprechung .... sehr nett und freundlich, wir waren begeistert, drehen uns um und verschwinden.

Wir sehen die Minoritenkirche, die Tür zwar verschlossen, aber nur angelehnt. Nachdem wir einfach in den Hof gegangen sind und Fotos gemacht haben kommt ein netter Herr, der Pfarrer Köhler, und fragt nach unserem Anliegen. Er interessierte sich für unser Projekt,

er schloss die Kirche sogar extra auf...

So geht es auch, das Gegenteil von den Dombewachern.

Die Zeit reicht noch für Bad Wildungen... also noch dahin.

In Bad Wildungen genießen wir ein wenig die Sonne an einem Bio-Laden. Hans ist ganz vernarrt in den Bio-Käse, Wurst (Verkäuferin ???) und kauft wie blöd solche Sachen ein..... alles von glücklichen Tieren. Der Kuchen war gut !!!

Eine Gruppe Motorradfahrer parkt "falsch" - vor dem Rathaus auf dem Platz einer Kneipe, der "Wirt" ruft die Polizei und verjagt die Jungs, so geht also Gastfreundschaft.

BTW: es war nichts los, alles leer, es hätte also für die 1/2 Stunde wirklich gar nichts ausgemacht....

Die Kneipe heißt aus noch "Three-Sixty" für "360 Grad", wir verkneifen uns den Besuch. Ein Motorradfahrer kam aus Nordfriesland und machte mit seinem Freund aus USA eine Deutschland-Tour.

In der Kirche dürfen wir fotografieren....

Mike hat echte Probleme mit seinem rechten Fuß, Schmerzen bei jedem Tritt. Er kauft sich ein paar schwedische Laufschuhe und kann seine Einlagen dort reinlegen.....

Schloss Frankenstein sah super aus... nur stellte sich ein Cateringfahrzeug direkt vor den Eingang, gerade als das Pano gemacht werden sollte.

Auf die Frage ob es 3 Minuten später ginge kam die Antwort "wir sind nicht zum Spaß hier, dauert noch etwa 1 Std" -> also ab vom Schloss ohne Pano.

Es geht zum "Bahncamping" nach Melsungen zurück.

Hans macht wieder Abendbrot.... Mike Datenübertragung.

### 13.5. Melsungen - Jagdhaus

#### **16. Tag**

Ab vom Campingplatz, in Bad Wildungen den Dr.-Marc-Turm vergessen. Das schnell nachholen. Schöner Ausblick in das Helenental.

Wir versuchen die Navigation nur mit dem Navi- Gerät zu machen, klappt nicht. Benötigen doch Google-Maps zusätzlich.

Orketal und Burg Hessenstein sind leicht zu finden.

Burg Lichtenfels finden wir auch schnell. Herr Tan von der Burg Lichtenfels gab uns die Genehmigung Aufnahmen vom Burghof zu machen.

(tan@burg-lichtenfels.de). Die Burg beeindruckt durch ihren super Zustand - hier steckt viel Herzblut drin.

Auf dem Weg finden wir die Ruhrquelle rein zufällig, stoppen natürlich. Treffen dort eine Gruppe von Radfahrern (alle um/über 60 !!), sie fahren gemeinsam in Ost & West. Einheit ist zu 75,3% vollzogen (!!!), braucht für 100% noch 2 Generationen.

Ost hat West überholt: Straßen, Infrastruktur usw. Straßentechnisch können wir das bestätigen.

Auf dem Kahlen Asten verlieren wir ein Gummi vom Außenspiegel...

Hans repariert das seemännisch mit einem Tampen.

In Kühnhude wandern wir den Waldskulpturenweg, finden natürlich auch die Skulptur...beeindruckendes Objekt.

Auf dem Weg ist ein Sprachwegweiser, welcher verschiedene Ausdrücke in die ansässigen Mundarten übersetzt – lustiges Schild.

Etwas weiter weg ist eine Hängebrücke über ein kleines Tal gespannt... Mike muss da natürlich runter und ein Pano von unten machen... selber Schuld.

Hans "interpretiert" den Wegweiser falsch, das ist natürlich DAS gefunden Fressen für Mike, endlich liest Hans einen Wegweiser auch mal falsch.

Aber Mike hat es Gott sei Dank gerichtet :)

Der Schäferhof in Jagdhaus hat uns einen Stellplatz zugesagt, wir kommen dort etwas spät an, können aber edles Sanitär benutzen und sind gut versorgt.

Spenden 10,- € für die Sauna, die wir nicht nutzen..

Hans sortiert stundenlang Belege.... es wird sich herausstellen, dass das eine gute Idee war.

#### 14.5. Jagdhaus - Rheincamping (Bonn)

##### **17. Tag**

Hans hat Halsschmerzen, Mike kratzt es auch.

Jagdhaus liegt ziemlich hoch, vielleicht war es zu kalt die Nacht.

Es ist tagsüber ziemlich warm, da rennen wir nur im T-Shirt rum, schwitzen, dann wird es plötzlich doch sehr kalt... vielleicht sind wir ein wenig angeschlagen.

"Azerola Kirsch" muss es richten.

In Apollmike haben wir den Betreiber der Biker-Pension (Jürgen Baumhoff ??) getroffen, er war an dem Projekt sehr interessiert.

Die Straße war ziemlich kompliziert und eng...

Olpe hat uns nicht so gut gefallen: Kirche mit Bauzaun abgetrennt, Markt mit irgendwelchen Veranstaltungsresten....

Eine interessante Prozession zog in die Kirche ein.

Wir trinken einen Cappuccino und fahren nach den Aufnahmen weiter.

Navi Totalausfall, Mikes Navi kommt mit der Stromversorgung vom Golf nicht so zurecht, irgendwie schafft der Adapter die richtige Spannung nicht ran.

Dadurch kommt das Navi in die "Tiefenentladung" und schaltet aus...

Mike hat ein Ersatznavi mit, das benimmt sich aber genau so.

Wir wechseln mal die Kabel und nehmen statt USB- Anschluss den Auto-Adapter-> der geht besser und das "alte" Navi läuft doch.

Mikes HTC meckert beim Laden auch immer rum "inkompatibles Ladegerät", es gibt eben doch einen Unterschied zwischen den 12V eines Ford Galaxy und einem VW Golf.

Mal wieder unsere Lieblingsbeschäftigung: Baustelle in Waldbröel....

Zurück, rechts, Löher Weg links, Handelsstraße, rechts Baumener Str .... wieder auf B 256 ... wieder dicht....

In der Baustelle: kein Drehen möglich, hin-her, mit Wohnwagen gegen Betonblock gedengelt: Leiste abgerissen.... mit der Hand den ganzen Krempel gedreht.

Völlig genervt, keine Umleitung/Umfahrung ausgeschildert, einfach dicht gemacht.

Mit diversen elektronischen Karten kommen wir dann um die Baustelle rum...

In Nutscheid suchen wir die alte Römerstraße: It. Wanderer ist diese komplett von Kyrill verwüstet worden, den Rest (??) können wir erahnen, mehr nicht.

In Altenherfen/Klämerscheid weist uns ein wissender Dorfbewohner den Weg zu der ältesten "Römerstraße", sie ist schon vor den Römern benutzt worden.

Auch hier die Straße gesperrt, nicht für uns, wir fahren einfach rein da mit unserm Gespann.

Wir melden uns beim Rheincamping an, per Email hatten wir einen Stellplatz gesponsert bekommen, als wir ankommen weiß keiner von nichts.

Platz ist keiner, man will uns nicht rauflassen..... plötzlich geht es aber doch.

Sponsoring: nichts - zahlen müssen wir.

Strom: angeblich kein Anschluss frei, wir bekommen den Strom kostenlos von der Nachbarkabeltrommel.

Der Platz ist eigentlich OK, die Abwasserleitung verstopft: keine Dusche, soll morgen repariert werden.

Um uns herum: Himmelfahrttourismus.

Wir bekommen tags den ersten Regen auf der Tour, es ist aber spät genug.....

15.5. Rheincamping

**18. Tag**

Abwasserkanal läuft weiter über, diesmal richtig.... Mike macht große Wäsche, Hans eine Wäscheleine am Wohnwagen fest.

Dann fahren wir los...

Denkmalstraße ist nun gar nicht fotogen, dafür sind wir ca. 60 km zurück gefahren !

Wir fahren nach Köln, wollen den Dom an diesem Sonnentag fotografieren, der Wetterbericht ist schon ziemlich durchwachsen, noch ist es aber gut.

Köln Severinbrücke: Baustelle, Stau, stehen... Navi bringt uns dann von hinten auf die andere Seite vom Stau... super gelaufen.

Wir suchen einen Parkplatz in der Nähe einer Straßenbahnstation und fahren dann damit in die Innenstadt.

Am Dom tolle Musiker "Muskat 120" , wir sind begeistert und kaufen 3 CD's. Der Dom ist leider mit Baugerüsten zugehängt, im Dom dürfen wir sogar fotografieren....

Auf der Rückfahrt daddelt Mike mit dem Fahrkartenautomaten (in der Straßenbahn) sooo lange rum, unter Mithilfe eines weiblichen Fahrgastes, das wir aussteigen müssen bevor wir eine Fahrkarte bekommen....böse Zungen meinen Mike habe das extra gemacht !!!

Natürlich lag es an dem Automaten, der sooo langsam reagierte. Der Fahrgast hat auch so schön mitgespielt... lustige Geschichte.

Ab nach Königswinter zum Schloss Drachenburg usw.

Schloss Drachenburg ist schon besonders.... auch die Geschichte (gebaut für einen Börsenhändler usw). Wir gehen weiter zur Burg Drachenfels.

Der Aufstieg war lang und steil, richtig derbe.

Die Zahnradbahn will 10€ pro Person haben... nein , wir laufen weiter.

Dafür haben wir schöne Blicke über den Rhein und über das Schloss bekommen.

Auf der Burg Drachenfels machen wir „Wurstpause“.

Hans ist nun erkältet...(ach was, das ist die Höhenluft...)

Auf dem Rückweg liegt Konrad Adenauers Wohnhaus....wir versuchen es mal von der Seite, die Nachbarn finden das gar nicht so gut und "fragen" uns weg..

Das "Konrad Adenauer Haus" hat gerade noch 2 min. auf, wir "flutschen" noch so rein, kommen aber nicht weiter, weil alle Türen dicht sind.

Eine Führung, die letzte, läuft gerade.... da bietet sich eine verschlossene Tür doch gerade an.

Also Mike heimlich da durch, Hans bleibt im Haus zur Sicherung des Rückweges...

und Mike kann das Pano hinten im Hof machen, so geht das...

Im Tunnel von Bad Godesberg werden wir geblitzt..... ups.

Mikes Wäsche ist tatsächlich trocken - super.

Rundum uns herum alles voller Zelte - wie sollen wir morgen früh da wegkommen ?

Wir beschließen das Problem morgen anzugehen.

Abends gibt's Kartoffelsalat mit Wurst.....

## 16.5. Rheincamping - Nöthen

### 19. Tag

Immer noch alles vollgezeltet, aber irgendwie kann man den Zaun abbauen: da passen wir dann durch.

Also: weg hier.

Auf dem Weg nach Rheinbach wollen wir den Wohnwagen stehen lassen, guter Platz um nach Bonn zu fahren.

Zur Godesburg rauf, schnell Foto machen, dann den Wohnwagen parken und nach Bonn - so der Plan.

Nur ist die Auffahrt zu Godesburg ziemlich eng, außerdem: völlig dicht, überall Autos, wir finden uns auf dem Parkplatz vor der Godesburg inmitten einer Hochzeitsgesellschaft wieder....

Typische Anmerkungen der Gesellschaft: "wie kann man nur so blöde sein hier mit 'nem Wohnwagen rauffahren" müssen wir über uns ergehen lassen.

Mitten in der Gesellschaft: abkuppeln, Wohnwagen drehen, Auto drehen, ankuppeln, freundlich grüßen und runter, nebenbei wühlt Mike sich durch und macht ein Pano: lohnt sich nicht wirklich.

Mike läuft dann vor und gibt Hans per Whatsapp "grünes" Licht, eine Begegnung von 2 Fahrzeugen wäre nicht möglich gewesen, die Fahrkünste der Fahrer sind auch grenzwertig: die donnern schon beim Anfahren in den Vordermann.....

OK, weg davon, wir suchen einen Parkplatz für den Wohnwagen, den wir in einem Wohngebiet finden- Foto machen um ihn wiederzufinden und ab nach Bonn.

Dann nach Bonn rein, Auto gut auf einem Parkplatz in der Nähe des "Museums für Deutsche Geschichte" gelassen (da wäre auch Platz für den Wohnwagen gewesen) und zu Fuß runter. Was für eine Enttäuschung: alles leer und verlassen, keine Zugänge, am Rhein nur Mauer. Die geschichtsträchtigen Häuser (Villa Hammerschmidt, Altes Wasserwerk u.ä.) sind nur "über den Zaun" zu sehen.

Bonn ist keine Reise wert.

Wir finden im Navi einen "Vapiano" in der Nähe, Hans kennt das nicht: die Gelegenheit ihm das zu zeigen.

Zu allem Überfluss ist Vapiano dicht, keine Öffnungszeiten an der Tür, nichts. Bonn halt. Frustriert gehen wir zurück.

Wir holen den Wohnwagen und suchen den "Hans Wischer Turm" im Kottenforst, leider 100%-iges Navigationsversagen: weit und breit kein solcher Turm.

Kennt auch keiner.....

Wir nehmen die Tomburg als Ersatz, schöner Trümmerhaufen.

Dann zur Burg Rheinbach in Rheinbach.

Das ist schnell gefunden, ein Parkplatz auch. Die Burg ist von einem Haufen Mädels für ein Model-Event gebucht, wir können nicht rein.

Ein großer Verlust ist das wohl auch nicht, so viel gibt es auch nicht zu sehen.

Für Hans (der ist ja nicht krank, neiiiiinn), wird Zink & Vitamin C besorgt, gerade noch rechtzeitig, die Geschäfte machen gerade zu.

Wir entscheiden uns bis Nöthen durchzufahren, dann ohne Wohnwagen am nächsten Tag ein paar Km zurück. Rufen Herrn August an, der macht sofort alles klar.

Das Wetter scheint zu kippen, wir bekommen ein wenig Regen ab....

In Nöthen bekommen wir vom Sportverein Nöthen, Herrn August (kurt-august@t-online.de), das gesamte Sportlerheim gesponsert .... super.

Ruhiger und sanitärtechnisch klasse Stellplatz.

17.5. Nöthen

**20. Tag**

Die Nacht war extrem kalt - jedenfalls für Mike.

Ruhig, keine Geräusche..... Hans geht es schon etwas besser.

Wir erfassen 2 Talsperren und treffen an der Madbachtalsperre einen Landschaftsbauer mit Anhang, er ist östlich orientiert, sie noch nicht.

Die Deutsche Einheit ist für die beiden kein Thema...

An der Steinbachtalsperre ist alles voller Hundehaufen - man riecht es sogar.

Die Burg Hengebach in Heimbach haben wir erstmal verpasst, es fehlt ein Hinweisschild.

Durch das Museum... dann mit dem Aufzug hoch, Burg ist hübsch, aber ein Touristenmagnet, leider mit einer Veranstaltung auf dem Burgplatz....

Ein Kunsthandwerkermarkt, der ist in Deutschland überall ähnlich...

Wir streifen kurz durch Bad Münstereifel: die Stadtmauer ist gewaltig, und gut erhalten.

In der Stadt ist eine Veranstaltung, viele Buden die alles mögliche verkaufen....

Trotzdem hat das Städtchen Charm.

Den Kaktushöhlen und dem Römischen Tempel statuen wir einen Besuch ab.

Warum legt man Rosenkränze um die Tempelsteine ? Der Tempel ist doch eindeutig nicht christlich...

Kaputt fahren wir zurück nach Nöthen, Mike pooft bei der Arbeit ein...

18.5. Nöthen - Aachen

**20.Tag**

Wir wachen bei herrlichen Sonnenschein auf...

Hans' Erkältung ist fast weg, Mikes Magen ist auch ok (irgendwie war er schlecht...) und wir sind deutlich erholter.

Das Kalltal mit Simonskall war natürlich nur mit Baustellen-Gegenverkehr zu erreichen, die tatsächliche Baustelle lag aber außerhalb unseres Bereiches.

Die Rurtalsperre und die "Schöne Aussicht" fordern uns nochmal.

Das Kaffee "Zur Schönen Aussicht" hat gar keine Aussicht, eine Aussicht finden wir auch nicht auf Anhieb.

Hans' seiner Hartnäckigkeit verdanken wir es, dass wir die "Schöne Aussicht" dann doch noch zu finden.. wirklich eine schöne Aussicht.

Die Kalltalsperre und der Bechheimer Bach versemeln unser Navi komplett, wir finden da einfach nichts...kreiseln um den Bach, finden keinen Orientierungs-/Haltepunkt.

Die Pioniersquelle ist aber gefunden, nicht schnell, aber gefunden.

Gegen 1400 erreichen wir Aachen.

Die Campingplatz-Angelegenheit ist schnell geregelt (wir haben uns telefonisch vorher angemeldet) und wir fahren in die Stadt.

Die Innenstadt von Aachen begeistert uns, die Straßen in den Außenbezirken weniger, sie sind wie überall.

Im Dom macht Mike ein paar Fotos, wird von einem Domwächter (Domschweizer) freundlich darauf aufmerksam gemacht, dass er eine Genehmigung benötigt.

Wir kaufen diese ihm für 1,50 € ab. Der Domschweizer meint, wenn wir uns im Büro melden könnten wir ev. in der Chor gehen und dort fotografieren... wir also ab in das Büro.

Dort wurden wir freundlich empfangen und trugen unser Projekt vor, eine Führung ist für uns ungeeignet, da zu viele Leute um uns herum wären.

Einer der Mitarbeiter, ein junger Mann, war bereit uns eine "Privatführung" zu geben - wir nehmen das Angebot sehr dankbar an.

So sind wir in den Chor und oben an den Kaiserstuhl gekommen. Mike durfte vor dem Stuhl ein Pano machen, ohne den Fußboden zu berühren, also ein s.g. "Cliffhanger".

Ohauaha: dunkel, Cliffhanger (also freihand) ohne Referenzpunkte drehen.... was für eine Herausforderung. Hoffentlich wird das Bild was, die Grenze von der Kamera und Mikes Fähigkeiten sind überschritten...

Der Stuhl sieht ein wenig einfach aus, seine Herkunft und Innereien sind es, welche den Wert darstellen (Erde aus Jerusalem, Seite aus den Steinen der Grabeskirche usw.)

Der Führer passt genau auf, das wir auch nichts berühren, auch die Frage, ob wir mal anfassen dürften wird verneint: wir lassen es, wollen die Großzügigkeit nicht kaputt machen.

Wir spenden 10 € in die Domkasse und bedanken uns noch mal für die Privatführung, ungewöhnlich, super.

Zufällig sehen wir Starbucks, auch das ist neu für Hans. Überall Studenten mit Notebooks um uns herum... Starbucks eben.

Weiter geht's durch die Stadt, Elisenbrunnen... Ausgrabungsausstellung...Puppenbrunnen... dann zufällig ein Brunnen am Münzerplatz....

Interessante Figuren auf der Kante... Wasser in der Mitte : Schuhe aus, Hose hoch und rein da... typisch Mike.

An der Ausgrabungsstelle gibt es Gemecker von Passanten weil die Stadt Millionen für die Ausgrabung ausgibt, aber Schulen schließen muss.

Ja, wenn man Betroffener ist sieht die Welt plötzlich anders aus.

Mit einem Studenten unterhalten wir uns bzgl. des Projektes, er war sehr interessiert, fand es super.

Auf dem Rückweg wollen wir noch bei Aldi was einkaufen... ein Drama.

Navi sagt zu spät Bescheid, Baustellen machen die Weiterfahrt unmöglich, falsche Abbieger, zu früh oder zu spät, das falsche "Links", Aldi mit ohne Parkplatz (haben wir nicht gesehen)... Hans völlig genervt....

BTW: das Wasser aus dem Elisenbrunnen ist tatsächlich heiß !!!

Aufgelöst finden wir einen anderen Aldi....

Schön duschen auf dem Platz, dann super schlafen...

19.5. Aachen - Brunsbüttel/Neufeld

## **21. Tag**

Hans besorgt Brötchen - welch ein Luxus !!!

Um 10:10 fahren wir los Richtung Heimat, um 10:12 stehen wir im Stau !!! Baustelle !!

Der Verkehrsbericht ist voll von Staus, wir fahren ganz außen rum und vermeiden die Engpässe...

Gegen 1400 sind wir in Essen und besuchen Mikes Vater für 2 Std.

1600 Uhr: durch bis Brunsbüttel/Neufeld.